

Sehr geehrter Herr Präsident.

Geehrte Kolleginnen und Kollegen.

Der Doppelhaushalt 2012/2013 ist medienpolitisch betrachtet **unauffällig**. Die Landesregierung lebt von der Hand in den Mund. Wichtige Fragestellungen der Zukunft werden nicht angegangen, geschweige denn gelöst. Gemacht wird nur das Nötigste. Es gab und es gibt auch in der Zukunft keine medienpolitisch wahrnehmbaren Initiativen in und aus Niedersachsen heraus. Dabei gebe es genug zu tun!

Der **Jugendmedienschutz** muss nach dem gescheiterten Staatsvertrag dringend auf neue und vor allem funktionierende Füße gestellt werden. Initiativen dazu sind nicht erkennbar.

Bei der weiteren Entwicklung der **Bürgermedien** hält sich die Landesregierung zurück. Vor allem für die technische und digitale Nachrüstung ist in diesem Doppelhaushalt keine Perspektive erkennbar. Gebraucht wird aber eine Unterstützung über die Möglichkeiten der Nds. Landesmedienanstalt hinaus.

Die Aktivitäten zur **Medienkompetenzvermittlung** erscheinen mehr als Loseblattsammlung als an ein strategisches, integratives und nachhaltiges Konzept. Die Landesregierung hat zwar bei diesem Thema dazugelernt und geht immerhin nicht mehr davon aus, dass Medienkompetenzvermittlung zufällig passiert – Sie erinnern sie alle, werte Kolleginnen und Kollegen, an die merkwürdigen Antworten auf die Große Anfrage der SPD-Fraktion. Danach ist der Zufall der wichtigste Baustein dieser Landesregierung. Einen großen Wurf gibt es jedoch bis heute nicht.

Weiterhin sind die Aktivitäten kaum vernetzt und über mehrere Ministerien verteilt. Eine klare Verantwortlichkeit und die Formulierung von Zielen fehlen. Doch keine Bildung ohne Medien! Die SPD hat dazu in einem in der Beratung befindlichen Antrag die wichtigen und notwendigen Bausteine vorgelegt. Bei der Modernisierung des Bildungssystems, das ja im vorgelegten Haushaltsantrag meiner Fraktion eine prioritäre Rolle spielt, muss die Medienkompetenzvermittlung für jung und alt enthalten sein.

Meine Damen und Herren.

Betrachtet man die Möglichkeiten der **Kreativwirtschaft** in Niedersachsen, so tut sicherlich die **nordmedia** bezüglich der

Film- und Medienförderung ihr bestes. 1,7 Mio. Euro sollen auch in den Jahren 2012 und 2013 fließen. Doch eine Stärkung des Medienstandortes durch eine bessere Vernetzung von freien Produzenten, Kreativen und den Medien-Studiengängen unserer Hochschulen wird vernachlässigt. Die Landesregierung scheint an einer Weiterentwicklung der Kreativwirtschaft und der nordmedia nicht interessiert. Hier schlummert großes Potenzial.

Meine Damen und Herren,

das Internet verändert die Medienwelt. Wir befinden uns im Übergang hin zu einer von Online-Medien dominierten Medienwelt. Im Übergang zur Online-Welt ordnet sich die medienpolitische Agenda neu. Das Web, Rundfunk und Kommunikation verschmelzen. Doch eine Antwort auf diese **crossmediale Entwicklung** gibt es von der Landesregierung nicht. Wir müssen uns neu zu den Regulierungsinstanzen in der Online-Welt positionieren. Hierzu gehört auch die Beschreibung einer die Felder Medien-, Innen- und Rechtspolitik aufnehmenden Netzpolitik. Auf die Frage, welche Ansätze die Landesregierung hierzu verfolge, antwortete die Staatssekretärin Dr. Harwighorst, der Breitbandausbau sei auf einem guten Weg. Ich meine, diese Antwort macht das Dilemma deutlich.

Geehrte Kolleginnen und Kollegen.

Diese Landesregierung versagt bei der Gestaltung einer modernen Medien- und Netzpolitik. Das ist schlicht Arbeitsverweigerung. Ab 2013 werden wir Ihnen zeigen, wie es geht!

Vielen Dank!